

Erfahrungsbericht San Sebastian 2016/17

Als Masterstudent an der Fakultät 01 (Architektur) habe ich mir für mein Auslandssemester die Partnerhochschule, Universidad del Pais Vasco, ausgewählt (falls ihr auch an der Fakultät 01 studiert, bedeutet dies, dass euer Studienort San Sebastian sein wird und nicht Bilbao). Mein Aufenthalt dort dauerte von Ende Januar bis Ende Juni.

Meine Erfahrung zeigt, dass es für das Studium an der Universidad del Pais Vasco völlig ausreicht, über gute Englisch-Kenntnisse zu verfügen. Dennoch habe ich im Vorfeld einen Spanisch-Kurs in München belegt, was ich euch sehr empfehlen würde. Damit ist man auch zu Beginn nicht ganz so aufgeschmissen.

Ganz wichtig für euere Kurswahl ist, dass ihr in Spanien aus den Bachelor Kursen auswählen müsst, auch wenn ihr Masterstudenten seid! Übrigens könnt ihr vor Ort auch immer noch Kurse wechseln oder abgeben, ihr seid also völlig flexibel, aber müsst unbedingt daran denken, euch dafür die Unterschriften zu holen – und zwar gleich zu Beginn und nicht nachträglich (sonst könnte es schwierig werden).

Am Ende des Semesters gibt es dann einen Transcript of Records, das Notenblatt. Auch dieses Dokument ist für euch ganz stressfrei zu bekommen, denn es wird automatisch von der spanischen Universität an die Hochschule in München weitergeleitet. Also alles läuft sehr unkompliziert und falls ihr dennoch Fragen haben solltet, könnt ihr euch an das International Office wenden.

Ein weiterer Tipp zu den Kursen: es gibt eine tolle Auswahl an englischsprachigen Kursen. Ich würde euch aber sehr empfehlen, trotzdem wenigstens einen spanischen Kurs zu belegen. Das wird euere Spanisch-Kenntnisse um Lichtjahre vorwärts bringen.

Insgesamt ging eigentlich alles sehr schnell. Ich bewarb mich fristgerecht auf einen Platz in San Sebastian für das Sommersemester 2016/17 und bekam auch relativ schnell die Zusage. Kompliziert war eigentlich nur, dass sich Semesterende in München und Semesterbeginn in San

Sebastian überschneiden. Aber auch dies ließ sich durch ein Gespräch mit meinen Professoren lösen und so konnte ich rechtzeitig den Start des Semesters in Spanien antreten.

Die Anreise nach San Sebastian erfolgte mit dem PKW, die Fahrt dauerte etwa 15 Stunden auf mautpflichtigen Straßen. Die Kosten für Maut betragen ca. 70 Euro.

Im Vorfeld hatte ich mir bereits für eine Woche ein Zimmer in einem Hostel gemietet. Innerhalb dieser ersten Woche findet man eigentlich ganz simpel mit Hilfe des Help Centers der Uni eine Wohnung. Die Kosten für ein Zimmer liegen bei etwa 300 – 400 Euro. Das Center gibt euch auch bei allen anderen Fragen Hilfestellung.

Die Uni selbst empfand ich als sehr entspannt, natürlich musste man auch hier seine Aufgaben erledigen, aber der Umgang damit war sehr angenehm und geprägt von spanischer Gelassenheit. Dies gilt übrigens auch für alle anderen Belange, d.h. wenn ihr irgendetwas ganz dringend braucht, kümmert euch wirklich frühzeitig darum. Wichtig ist dabei : auch wenn es mal nicht so schnell geht, am Ende wird alles gut !

Mit den Einheimischen werdet ihr sehr offene und freundliche Erfahrungen machen. Ich habe die Basken als sehr hilfsbereit und sympathisch kennengelernt. Das soziale Leben und der Umgang mit den Menschen hat mich während meines Aufenthalts eigentlich am stärksten beeindruckt.

Ein weiterer Pluspunkt ist die direkte Nähe zur Natur, so kannst du ohne großen Aufwand wandern oder deine Zeit am Meer verbringen. Da ich schon eine Weile surfe, habe ich meine Freizeit komplett am Meer verbracht. Meine Empfehlung ist, sich in jedem Fall die Küste des Baskenlandes und Kantabriens anzusehen. Wer keine Lust auf das Meer hat, findet auch super Wanderrouten und schöne Städtchen in den Bergen rund um San Sebastian. Und hier noch ein kulinarischer Tipp: sehr zu empfehlen sind die Pintxos, die Tapas des Baskenlandes, ihr findet eine Fülle an wirklich hervorragenden Speisen und leckeren Wein.

Also Pura vida und viel Spaß !!!